

## Magische Nächte

Das Joseph Fröhlich Festival am 6. und 7. September beherbergt den Kongress des magischen Rings Austria und damit kommen die Größen dieses Berufsstandes nach Bad Aussee, immerhin 150 Personen.

Mehrere Weltmeister zeigen ihre Künste, klingende Namen von Magic Christian bis Tommy Thon sind dabei und viele andere Spitzenkünstler treten hier auf in einer Dichte, die es so noch nicht im Ausseerland gegeben hat.

Tagsüber gibt es Seminare und Fachvorträge, aber die beiden Abendveranstaltungen sind für jedermann zugänglich. Für einen Teil der Sitzplätze können über die Infobüros im Ausseerland Karten erworben werden.

Diese Verknüpfung von Joseph Fröhlich, dem Mann des 18. Jahrhunderts und Magiern und Taschenspielern der Gegenwart, gibt dem Ganzen einen besonderen Reiz. Vielleicht gelingt es dem Magischen Ring Austria für eine regelmäßige Wiederkehr mit seinem Kongress in die Mitte Österreichs zu gewinnen. Das wären dann wirklich positive Nachwirkungen des Joseph Fröhlich aus Altaussee für seine Heimat.



**Ernst Kammerer**  
Tourismusverband  
Ausseerland-  
Salzkammergut



## Danke

Herzlichen Dank an das Ärzteteam und an das Pflegepersonal der Internen Abteilung im LKH Bad Aussee für die aufmerksame und liebevolle Betreuung, die zu meiner raschen Genesung geführt hat.

**Waltraud Huber**



**Die 4 Ausseer Geiger**

**JETZT KARTEN SICHERN!**

T.: 0650 491 75 26

**DO 22. Aug, 20 h**

Pfarrkirche Altaussee € 22,-/25,-/28,-

## Umjubelte „Ausseer Barocktage“

Mit vier Veranstaltungen warteten letztes Wochenende die von Familie Frey organisierten „Ausseer Barocktage“ auf, die allesamt in und um den Kirchen von Bad Aussee und Grundlsee über die Bühne gingen.



Mit Christina Pluhar und ihrer Formation „L'Arpeggiata“ wurden die Ausseer Barocktage fulminant eröffnet. Die Ausseer Pfarrkirche war bis auf den letzten Platz besetzt und der Schlussapplaus war mehr als frenetisch.

Text: DoBi

„Mediterraneo“, der erste musikalische Glücks-Abend der vier Barockveranstaltungen in Bad Aussee, brachte unglaubliche Musik aus Italien, Spanien, Griechenland, Türkei und aus Mazedonien. Konzertstätte war die Pfarrkirche St. Paul in Bad Aussee, die bis auf den letzten möglichen Platz besetzt war.

Bestritten wurde der Abend von der weltberühmten und im Jahr 2000 von der gebürtigen Grazerin Christina Pluhar gegründeten Formation „L'Arpeggiata“, die mit ihrem Ensemble in kulturrainen Kreisen Kultstatus errungen hat.

Pluhar, die ihre Heimatstadt nach ihrer Ausbildungszeit als Konzertgitarristin verließ, eroberte musikalisch die „barocke Welt“ vor allem von ihrer Herzensheimat Paris aus und ist als eine Spezialistin auf der Theorbe bekannt.

Auch ihre „alpenadriatischen“ Ensemblemitglieder sind allesamt Ausnahmekünstler der besonderen Art sie musizieren mit einer selten erlebten Intensivität, Selbstverständlichkeit und Leichtigkeit auf ihren Instrumenten – Doron Sherwin auf dem Zink, was wie eine Trompete, Posaune oder Pfeife klingen kann-Josep Maria Marti Duran auf der Barockgitarre und Theorbe – welche rockig rhythmisch oder sensibel begleitend klingen kann, Rodney Prada an der Viola da Gamba, welche klangvoll und zapfend untermalend erklingen kann, Tobias Steinberger als Perkussionist in Höchstform, sowohl als selbstbewusster Solist, der die Zuhörer als Trommler, mit anlassbezogenem Rhythmuswechsel, in Trance versetzen kann, Margit Übellacker am Psalterion, das nach Hackbrett klingt, aber weit mehr leisten kann und dies auch mit ihrer Protagonistin grandios tut und Francesco Turrisi, fulminant am Cembalo, an der Schellentrommel

und an der „jazzigen“ Melodica. Und dann „erscheint“ Vincenzo Capezuto als Alt-Sänger auf der Bühne. Er tänzelt heran wie eine Tigerkatze, braucht die notwendige Bewegungsfreiheit für seine Ausdrucksfähigkeit, die jede Faser seines Körpers zu durchströmen scheint: Der ehemalige Tänzer Capezuto mit einer göttlichen Naturstimme braucht diesen Freiraum. Deswegen tritt er mit diesem Ensemble, das vor Lust am Musizieren und Experimentierfreudigkeit nur so strotzt, am liebsten auf. Es ist ein „Durchqueren und Sicheinlassen“, im ständigen Dialog mit den einzelnen Instrumenten-solistisch oder als Gruppe- und der einfühlsamen Ausnahme-Konzertmeisterin Christina Pluhar.

Barockmusik ist zu ihrer Zeit als „Unterhaltungsmusik“ gedacht gewesen. So wie dieses Ensemble sie abwechselnd interpretiert und arrangiert, ist sie auch rockig-jazzig-klassische Konzertmusik vom Feinsten, die aber ebenso als Trancemusik oder Meditationsmusik verstanden werden kann. Diese Musik wendet sich dem Zuhörer in jedem Detail zu, sie ist „Ausdruckstanzmusik“ ebenso, wie dramatisch verführerische Interpretation von wunderbaren Gedichten und Volksliedern aus den oben genannten mediterranen Ländern.

Das Meer trennt die Kulturen nicht, sondern verbindet sie, ist aus dem Programmheft herauszulesen. So wie das mediterrane Lüftchen die Seele beflügeln kann, so ist diese gehörte Musik-freudig frohlockend, aber auch Botschaften verkündend – als ein Seelenbalsam höchster Qualität erlebbar.

Das begeisterte Publikum in der Pfarrkirche St. Paul – wo sogar von der Kanzel aus Flöten- und Zinkklänge meisterhaft erklangen – konnte sich nur nach der dritten Zugabe voller Freude von diesen atemberau-

benden, mitreißenden Darbietungen des weltberühmten Barockensembles verabschieden. Mit der Komposition „Halleluja“ von Leonard Cohen, welche als ein „Preisen und Loben über Gelungenes“ – erklingend wie bei einem Publikum eingebundenem Popkonzert – „frohlockend“ verstanden werden kann. Dies trifft in passender Weise auf dieses Konzerterlebnis zu.

**Komische Oper „Der Scharlatan“**  
Der Kirchenvorplatz der Ausseer Pfarrkirche war am Samstag Austragungsort dieser wirklich komischen Oper von Giovanni Battista Pergolesi, dargebracht – wie bei einer „commedia dell arte“ – von einer höchst professionellen Kompanie rund um die „Neue Hofkapelle“ Graz, unter der musikalischen Leitung von Michael Hell (Cembalo) und Lucia Frohofer (Geige) und deren weiteren fünf Ensemblemitgliedern auf Geige, Bratsche, Bass, Gitarre und Percussioninstrumenten, wobei Gabriel Frohofer auch in die Rolle des ideenreichen und charismatischen Kochs schlüpfte.

Wenn Adrian Schwarzstein Regie führt und selbst Hauptrollen übernimmt, ebenso wie sein schöngeistiger Dramaturg und schauspielerischer Gegenspieler Thomas Höft, so kann es sich nur um lustvolle und leidenschaftliche Szenen handeln:

Als berühmter italienischer Opernkomponist hat Pergolesi seine Oper „Adriano in Siria“ als ernstes Stück komponiert, was leider völlig daneben ging. Doch die „Pausenoper“ „Il Ciarlatano“ wurde ein „Welthit“ sondergleichen: Livietta – komödiantisch gespielt und bravourös gesungen von Julla von Landsberg bezwingt-entlarvt, erobert und macht ihn gleich zum Ehemann-den gerissenen Dieb Tracollo, theatralisch fulminant gespielt und originell gesungen von Dietrich Henschl, müssen sich vor



Die komische Oper „Der Scharlatan“ begeisterte am Kirchenvorplatz in Bad Aussee.

den Wirren des Alltags und der sich ständig in den Weg stellenden Herren Fulvi (Didac Cano), welcher auch als Jongleur sein ausgeprägt komödiantisches Wesen präsentierte und Faccenda (Adrian Schwarzstein) retten, um zu ihrem ganz persönlichen Glück zu kommen.

Die „Piaggio Ape“, auf der auch „eingerritten“ wurde, war Bühne, Requisiten- und Lebensmitteltransporter und Versteck zugleich. Da bleibt kein „Lachauge“ trocken, keine „Mitspiel ambition“ unattraktiv. Körpersprache, Mimik, Gestik, Musikalität und einfachste Requisiten erzeugen im Nu ein Spektakel der Sonderklasse und das mitten auf dem Kirchenvorplatz St. Paul Bad Aussee.

Traumidee, Traumbesetzung und Traumwetter machten diese zweite Vorstellung der „Ausseer Barocktage“ zu einem unvergesslichen Erlebnis für Groß und Klein!

#### „Gli Afetti“ - Kammerkonzert in der Spitalkirche

Das dritte Konzert war mit „Gli Afetti“ perfekt übertitelt. „Wechselnde Gemütsregungen“ bei einem außergewöhnlichen exorbitanten Hörgenuss der vorgetragenen Sonaten von Veracini, Telemann, Abel, Sammartini und Platti der musizierenden Spezialisten Sabrina Frey (Schweiz und Grundlsee) an den Flöten, Rodney Prada (Costa Rica, derzeit Italien) an der Viola da gamba und Viola de dessus und Ralf Waldner (Deutschland) am Cembalo/Basso Continuo. Das Programm war feinsinnig ausgewählt, die Musiker sind bestens aufeinander abgestimmt, wobei besonders das gemeinsame Musizieren, auf die Töne und Charakteren der anderen Musikerpersönlichkeiten und deren Instrumente einfühlend eingegangen

wurde.

Bei Sabrina Frey ist die Instrumental-Körpersprache besonders sichtbar, was sich wunderbar auf die Ausdrucksstärke der einzelnen Teile einer barocken Sonate auswirkt. Sie musiziert „leibhaftig“. Dass ihr Telemann besonders am Herzen, respektive auf den Lippen ist, erklärte sie plausibel: Er selbst – zum Unterschied von vielen anderen Komponisten – spielte fast alle Instrumente selbst, war also kundig des individuellen Spielvermögens, Affekte konnte er genau komponieren und kompositorisch hörbar machen.

Die Familie der „Viola da gamba“ stand bei diesem Konzert mehrfach im Vordergrund. Der warme Klang und seine exzentrische Spielweise war das Instrument der absolutistischen Könige, insbesondere der französischen. Rodney Prada – ein



In der Grundlsee Pfarrkirche fand der Abschluss der „Barocktage“ statt.

Ausnahmekönner – überraschte und überzeugte das begeisterte, kundige und von weit her gereiste Publikum, das die Spitalkirche bis auf den letzten Winkel füllte, mit seinem Können.

Er brachte sogar eine Viola de dessus aus dem Jahre 1740 mit, die so ganz anders aussieht (im Körper unten wie eine Violine, oben wie ein Cello gebaut) und sich trotzdem wie eine barocke Viola da Gamba streichen lässt. Dieser „Hybrid“ ist einzigartig in der Instrumentenbautechnik des 18. Jahrhunderts. Pradas Soli waren ebenso absolute Spitzenklasse.

Und dann gab es noch motivationsfreudige Soli vom Cembalisten Ralf Waldner, die sich wie „spielerisches, musizierendes Weihnachten“ anhört: Immer voller Erwartungen, spannungsgeladene Unterbrechungen und Überraschungen, alles mit einer Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit dargebracht. Diese Meister ihrer „Zunft“ hat man in Bad Aussee noch nicht gehört.

#### Das „Pünktchen auf dem I“

Der Abschluss der Ausseer Barocktage fand in der vollbesetzten Pfarrkirche Grundlsee statt: „Grundlseer „baRock“ in Wort und Klang“ lautet der Titel, weil ein ba-rocker Telemann und echtes Brauchtum wunderbar zusammen passen, genauso wie Volksmusik von Perfahl, eine irische Mazurka oder steirische Jodler und Tänze von Steinegger ein harmonisches und spannendes „Musiksammelsurium“ ergeben. All diese Musikstücke verführten die Lauschenden, wenn sie von solchen Profis – mit einer Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit – vorgetragen werden.

Ein herzhaftes „Crossover“ von klassischer Barockmusik mit Volksmusik

aus dem 18. Jhd. bewegte sichtbar nicht nur die Herzen der Zuhörer, sondern auch der Musikanten: Toni Burger (Violine), Sabrina Frey (Flöten), Sebastian Rastl (Bass), Ralf Waldner (Cembalo) und Margit Übellacker am Hackbrett. Mit Hermann Rastl als literarischer Schmankerlerzähler im Grundlseer Dialekt wurde das Konzept „wortmusikmalerisch“ ergänzt. Wenn die Hackbrettvirtuosin eine spanische „La Fiola“ erklingen lässt, ist es muckmäuschen still im Kirchenraum, wenn die „Mazurka“ auch noch durch ein Cembalo originell verstärkt wird, sind die enthusiastischen Beifälle für das engagierte Ensemble kaum zu bremsen. Für freudige Überraschungen, neben berührenden und vertrauten Harmonien, war gesorgt! Alle vor den Vorhang! Fortsetzungen erwünscht...



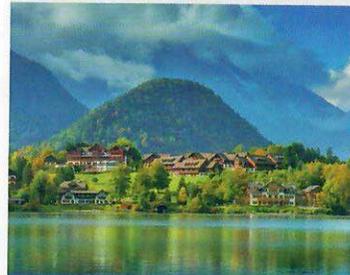
Auch die Spitalkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Sabrina Frey, Ralf Waldner und Rodney Prada zum Kammerkonzert luden.



MONDI-HOLIDAY  
SEEBLICKHOTEL

## GRUNDLSEE

ABTAUCHEN  
IM HERZEN ÖSTERREICHS



### KOMM ZUM SEE!

Für unser Hotel in Traumlage suchen wir

### JUNGKOCH (m/w/d)

ab sofort oder nach Vereinbarung

### REZEPTIONIST (m/w/d)

ab September 2019

Wir bieten

- Leistungsgerechte, übertarifliche Bezahlung
- Ganzjahresstelle
- Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- ein sehr gutes Betriebsklima

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Dir. Franz Kromoser & Team



Scannen Sie den QR-Code, um Team-Video und Mitarbeiter-Benefits zu sehen!



Wir bilden aus:  
Gastronomiefachleute, Hotel- und Gastgewerbeassistenten/innen, Hotelkaufleute, Köche/innen, Restaurantfachleute

Bewerben Sie sich per E-Mail an:  
[buchhaltung@seeblickhotel-grundlsee.at](mailto:buchhaltung@seeblickhotel-grundlsee.at)

MONDI-HOLIDAY  
Seeblickhotel Grundlsee  
Archkogel 31  
8993 Grundlsee

Tel. +43 (0) 3622/8477-0

info@seeblickhotel-grundlsee.at  
[www.seeblickhotel-grundlsee.at](http://www.seeblickhotel-grundlsee.at)